

# „Das hat therapeutisches Potenzial“

INTERVIEW mit Michael Götz-Kluth über Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung, das Atelier-Projekt und die Kunstaussstellung

LAHR. Das Atelier Lahr, ein Selbsthilfe-Projekt von Menschen mit und ohne Psychiatrie-Erfahrung, feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einer Ausstellung im Landratsamt Ortenaukreis in Offenburg. „Kunst erblüht durch gemeinsame Kraft“ ist der Titel der Ausstellung. Mitarbeiterin Bettina Schaller will mit Michael Götz-Kluth vom Sozialpsychiatrischen Dienst des Landratsamtes genau wissen, warum Kunst in der Therapie so wichtig ist.

**BZ:** Herr Götz-Kluth, seit zehn Jahren ist es das Atelier Lahr und Sie als Pionier in der Einrichtung mittendrin. Was war der Auslöser für die Gründungsidee?

**Götz-Kluth:** Bei der Arbeit mit psychisch kranken Menschen ist mir aufgefallen, dass sich viele der Betroffenen künstlerisch betätigen. Eher zurück gezogen, dann im stillen Kämmerlein. Die Idee war, möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, diese Ausdrucksform

für sich und mit anderen zusammen in einem offenen Atelier zu nutzen.

**BZ:** An der Seele erkrankte Menschen machen Kunst im stillen Kämmerlein. Warum sollte ihrer Ansicht nach das Kunstschaffen in der Öffentlichkeit stattfinden und nicht als intime persönliche Ausdrucksweise der erkrankten Seele im Privaten bleiben?

**Götz-Kluth:** Selbstverständlich darf das auch im Privaten bleiben, es wird niemand ins Atelier gezwungen. Aber dieser Raum ist mehr als eine Kreativwerkstatt,

er ist ein sozialer Ort, an dem sich die Betroffenen begegnen, sich austauschen und sich nicht nur in künstlerischer Weise weiter entwickeln können.

**BZ:** Als Gestalttherapeut haben Sie Zugang und großes Interesse an der Kunst für die Seele und die Wirkung. Kunst als Weg zur Heilung, wie geht das vorstatten?

**Götz-Kluth:** Künstlerisches Schaffen ist fast immer ein authentischer Ausdruck inneren Erlebens. Schon der kreative Prozess an sich hat therapeutisches Potenzi-

al. Um so mehr, wenn die Inhalte dann auch noch reflektiert und bearbeitet werden können: Das findet in Einzelgesprächen oder in der Gruppe statt.

**BZ:** Das Atelier Lahr ist ein Selbsthilfe-Projekt. Wie funktioniert das?

**Götz-Kluth:** Das Atelier wurde nicht nur aus finanziellen Gründen, weil therapeutisches Personal teuer ist, als Selbsthilfe-Projekt angelegt. Vielmehr folgen wir mit unserer Arbeit dem Grundsatz der Hilfe durch Selbsthilfe. Durch das Fördern und Entwickeln eigener Ressourcen und Selbstheilungskräfte verbessert sich die Lebensqualität der Betroffenen. Die Selbstorganisation im Atelier schafft neues Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein.

**BZ:** Können diese Menschen wieder gesund werden?

**Götz-Kluth:** Gesundheit ist ein relativer Zustand. Kein Mensch ist nur gesund oder nur krank. Uns geht es darum, innerhalb dieses Kontinuums die gesunden An-



Michael Götz-Kluth

FOTO: CHRISTOPH BREITHAUP

teile zu fördern und mit den kranken, so sie nicht gänzlich zu heilen sind, akzeptierend leben zu lernen.

**BZ:** Welche Formen kreativen Arbeitens sind in der Ausstellung zu sehen?

**Götz-Kluth:** Da alle Beteiligten keine akademische künstlerische Ausbildung haben, könnte man das Ganze am ehesten noch mit dem Stiefbegriff „Art brut“ bezeichnen. Das Besondere daran sind die Authentizität und die Originalität.

## INFO

### ZUR PERSON

Michael Götz-Kluth, geboren 1956, seit 27 Jahren Mitarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Diplom-Sozialpädagoge, Gestalttherapeut und systemischer Supervisor/Coach

### DIE AUSSTELLUNG

Die Vernissage der Ausstellung „Kunst erblüht durch gemeinsame Kraft“ findet heute, Donnerstag, 17.30 Uhr, im Foyer des Landratsamtes, Badstraße 20, statt. Sie ist bis 23. Januar zu sehen. pbs